

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 51

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

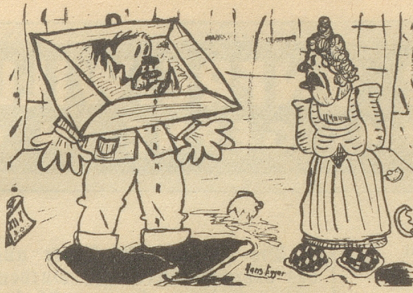
Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

's Mami gibt dem kleinen Annemarieli den Schoppen, setzt es auf und sagt: «Jetzt muesch no görbsle!», worauf der dreieinhalbjährige Fritzli sagt: «'s Annemarieli brucht nid görbsle!» «Warum nid?» fragt die Mutter. «Es chan ja doch no nid exgüsi säge!» L.H.

Das kleine Rösli spielt mit seinen Puppen «Spital» und versieht dabei die Rolle der Krankenschwester. Sein Vater, der auch im Zimmer anwesend ist, wird zum Arzt gestempelt und hat bei den kranken «Bäbi» die Diagnose zu stellen. Mit einer Puppe nach der



„Bisch etz äntlich im Bild Heiri?“

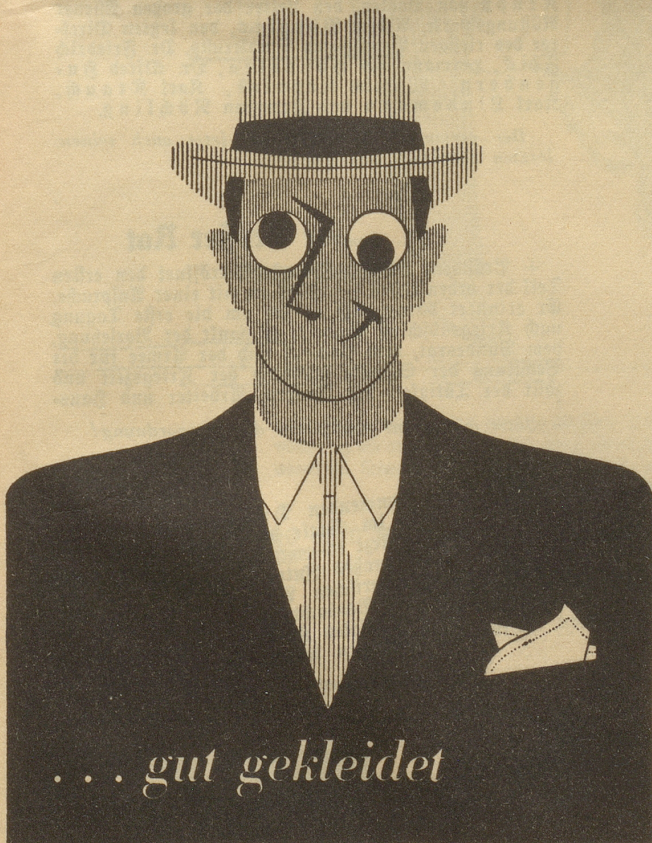
andern springt «Schwester Rösli» zum «Herr Doktor». Im Eifer stürzt die kleine Schwester plötzlich zu Boden und bricht darob in Tränen aus. Ihr Vater nimmt sie auf die Knie und versucht sie zu trösten. Nachdem die Kleine wieder beruhigt ist, sagt sie: «Gäll Vati, wenn im richtige Schpital d'Schwöschter truurig isch, denn nimmt si de Herr Doktor au uf d'Chnüü und tuet si tröschtle!» V.B.

Ein dreijähriges Mädchen kam zu einer Frau, welche zufällig mit jemandem Französisch sprach. Da sagte die Kleine: «Werum chasch Du hüt nid guet rede?» C.N.

Gang, schalt d'  „AARAU“ ii, denn es mues immer s'best Licht si! Glühlampenwerke Aarau A.-G., Aarau



PKZ gekleidet . . .



. . . gut gekleidet

RAPPAP

Kriegserinnerungen
eines Schweizer Arztes

Valjewo

von Dr. med. Hans Vogel

Pressestimmen:

«Nationalzeitung», Basel:

... Dr. Vogel gibt uns keine banalen Schilderungen eines Allereisenden, was er vermittelt, ist Erlebtes, ist Wirklichkeit. Von der Romantik des Krieges, vom ewigen Soldatentum hat er wenig verspürt; dafür hat er den Krieg in seiner ganzen Härte, Grausamkeit und Entsetzlichkeit kennen gelernt.

«Volksrecht», Zürich:

Das wärmste Interesse zu wecken gelingt dem Autor dort, wo er vielfach die Schwierigkeiten schildert, die der Arzt bei Erfüllung seiner menschenfreundlichen Pflichten zu überwinden hatte oder wo er Blicke tun läßt in das Schicksal von Menschen, die seinen Weg kreuzen.

300 Seiten
in Leinen gebunden Fr. 7.—

In jeder Buchhandlung beziehbar
Verlag E. Lüpfe-Benz, Rorschach

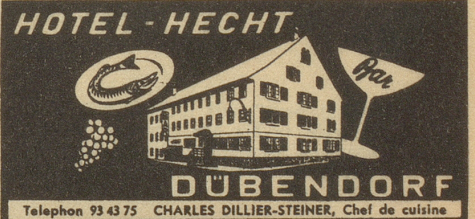
Koller der Rolls-Royce unter
den Trockenrasier-Apparaten



bildet ein Abonnement auf den

Nebelspalter

Verlangen Sie die Geschenkkarte vom
Verlag in Rorschach.



als Reserve
für den
Sonntag

Blauband Brissago

